

## Niederschrift

Aufgenommen am Dienstag, den 12. Juli 1977 im Sitzungssaal des Standes Montafon in Schruns, anlässlich der 14. Sitzung des STANDESAUSSCHUSSES in der laufenden Legislaturperiode.

Auf Grund der Einladung vom 5. Juli 1977 sind zu der auf heute anberaumten Sitzung erschienen:

Standesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster aus Bartholomäberg,  
als Vorsitzender,

Standesrepräsentant-Stellvertreter Bgm. Ernst Pfeifer aus Gaschurn  
Landtagsabgeordneter, Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton i.M.,  
Bürgermeister Georg Amann aus Silbertal,  
Bürgermeister Eduard Bitschnau aus Tschagguns,  
Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns,  
Bürgermeister Josef Schwärzler aus Stallehr,  
Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans,  
Bürgermeister Harald Wekerle aus Schruns und

Vizebürgermeister Herbert Tschofen aus St. Gallenkirch, in Vertretung  
des verhinderten Bürgermeisters Raimund Wachter.

Der Vorsitzende eröffnet um 8.40 Uhr die Sitzung. Die Beschlußfähigkeit  
ist gegeben.

## Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 27.5.1977.
2. Anstellung einer Familienhelferin.
3. Montafoner Musikschule - Kostenentwicklung.

## Berichte:

a) Besuch von Vertretern der Hochschule für Bodenkultur in Wien  
bei der Wildbach und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung für  
Montafon in Vandans.

b) Ein Schreiben des Amtes der Vorarlberger Landesregierung über  
die Bezahlung einer Fachkraft zur Sichtung der Montafoner  
Dokumentensammlung,  
die von Dr. h.c. Josef Zurkirchen angelegt wurde.

c) Ein Schreiben der Gemeinde Gaschurn, über die Losung der Hebammenfrage für die Innerfratte.

d) Besuch des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kohlegger beim Stand Montafon.

e) Dankschreiben des Adolf Zudrell in Silbertal/Kristberg, für den Förderungsbeitrag zur Herausgabe des heimatkundlichen Führers über Kristberg und die St, Agathakirche,

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift vom 27.5.1977 wird in vorliegender Fassung einspruchslos genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2):

Über die beabsichtigte Anstellung einer Familienhelferin für die Montafoner Gemeinden, ergibt sich eine ausführliche Debatte. Das Bemühen der LAbg. Elfriede Salzgeber auch im Montafon eine Familienhelferin zum Einsatz zu bringen, wird für zweckmässig und notwendig angesehen. Wie sich die Abg. Salzgeber gegenüber dem Landesrepräsentanten und dem Bürgermeister Wekerle geäußert hat, würde sich Frl. Tschann vom Guthof Tschalenga in Nüziders für den Einsatz im Montafon interessieren.

Im Verlaufe der Debatte zeichnen sich 2 Möglichkeiten zur Lösung dieser Frage ab:

a) Eine Anstellung durch den Stand Montafon, von wo aus die Familienhelferin in die Haushalte, die einer Helferin bedürfen, zugewiesen wird. Als Einsatzstandort wäre Schruns vorzusehen. Die Aufbringung der Mittel könnte so vorgesehen werden, daß ein Teil den Gemeinden laut Bevölkerungsschlüssel direkt vorgeschrieben wird - während der restl. Betrag jenen Gemeinden angelastet wird, in welchen die Familienhelferin im Einsatz gestanden ist. Ein entsprechender Schlüssel müßte noch ausgearbeitet werden.

b) Eine Zusammenarbeit mit der Caritas. Die Familienhelferin könnte dort angestellt werden. Die Urlaubsvertretung oder Ersatz im Falle einer Erkrankung wäre problemloser zu lösen. Auch der Einsatz einer zweiten Helferin, wenn ein dringender Fall eintritt, könnte eher bewerkstelligt werden.

Es wird beschlossen, daß der Vorsitzende hinsichtlich der Besoldung einer Familienhelferin Erhebungen pflegt und auch mit der Caritas Gespräche aufnimmt, in-wie-weit eine Zusammenarbeit möglich wäre und was für Kosten daraus für die Montafoner Gemeinden erwachsen würden (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 3)

Die Bezirksleitung Montafon des Verbandes der Vorarlberger Blaskapellen unterbreitet schriftlich einen Vorschlag über die Höhe des Schulgeldes für Jungbläser, welche die Musikschule besuchen, das im äussersten Falle den Vereinen angelastet werden sollte:

Anstelle des vollen Satzes:

a) bei Einzelunterricht in der 1. u. 2. Schulstufe pro Semester und Schüler ..... S 700.--

b) bei Gruppenunterricht in der 3. u. 4. Schulstufe pro Semester und Schüler ..... S 500.--

Begründet wird dieser Vorschlag mit dem Hinweis , daß diese Schüler durch ihre jahrelange aktive Tätigkeit bei den Ortsvereinen diese Förderung wieder wettmachen.

Im Verlaufe der Debatte wird von den einzelnen Bürgermeistern immer wieder auf das Problem der Kostensteigerung bei der Montafoner Musikschule hingewiesen. Der Abgang von rd. S 820.000.- im abgelaufenen Jahr habe den betroffenen Gemeinden eine unerwartet hohe Belastung gebracht.

In diesem Zusammenhange wird die Ansicht vertreten, daß die Förderung von begabten Kindern aus einkommensschwachen Familien, wie auch die Förderung von Schülern aus Blaskapellen Angelegenheit der betreffenden Wohnsitzgemeinde sein soll.

Die von Bürgermeister Harald Wekerle in Verhandlung mit dem Lehrkörper der Musikschule vereinbarte Leistung von 26 Wochenstunden gegenüber 24 Wochenstunden wie bisher, wird anerkennend zur Kenntnis genommen. Desgleichen auch der Vorschlag

daß das Schulgeld ab Herbst 1977 von S 700.- auf S 1000.- pro Semester und Schüler erhöht wird. Die Verhandlungsniederschrift vom 3. 6. 1977, über die erfolgte Aussprache der Musikschulgemeinden mit Dir. Baumgartner von der Montafoner Musikschule, vollinhaltlich zur Kenntnis genommen (einstimmige Beschlußfassung).

#### Berichte

Der Vorsitzende berichtet:

- a) daß Vertreter der Hochschule für Bodenkultur in Wien, bei der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung für Montafon verschiedene Lawinenschutzvorkehrungen und Wildbachverbauungsanlagen besichtigt haben. Über Ersuchen des Gebietsbauleiters OFR. Dipl. Ing. Schilcher hat der Vorsitzende diese Herren am 7.6.1977 zu einem Mittagessen eingeladen;
- b) daß das Amt der Vorarlberger Landesregierung mit Schreiben vom 6.6.1977 mitgeteilt hat, daß zur Sichtung des von Dr.h.c. Josef Zurkirchen gesammelten heimatkundlichen Materials für eine Fachkraft in der Person von Frl. Maria Netzer aus Vandans, auf die Dauer von 2 Monaten eine Pauschale von S 5.000.- dem Museumsverein pro Monat zur Verfügung gestellt wird.
- c) daß die Gemeinde Gaschurn im Einvernehmen mit der Gemeinde St. Gallenkirch, die Hebammenfrage für die Innerfratte vorläufig gelöst hat;
- d) daß der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Kohlegger in Begleitung vom Landesgerichtspräsidenten Dr. R. Schreiber am 15. Juni 1977 bei Stand Montafon vorgesprochen hat und nochmals die Situation des Bezirksgerichtes für Montafon im Zusammenhang mit der heutigen Rechtsprechung aus seiner Sicht erläutert hat. Bei diesem Gespräch waren auch der Landesrepr.-Stellvertr. Bgm. Ernst Pfeifer und der

Bürgermeister Harald Wekerle anwesend. Im Verlaufe des Gespräches konnte festgestellt werden, daß vorläufig eine Auflösung des Bezirksgerichtes nicht zu erwarten ist, weil die Landesregierung die Zustimmung hiezu versagt hat. Ausserdem hat die einhellige Haltung aller Montafoner Bürgermeister, gestützt auf die Gemeindevertretungsbeschlüsse, doch höheren Orts vorübergehend ein Umdenken herbei geführt. Allerdings wird man sich in der nächsten Zeit mit der Instandsetzung des Gerichtsgebäudes eingehend befassen müssen.

e) daß Adolf Zudrell in Silbertal/Kristberg, sich für den Förderungsbeitrag zur Herausgabe des heimatkundlichen Führers über Kristberg und die St. Agathakirche recht herzlich bedankt

f) Der LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg berichtet über die derzeitige Lage bei der Montafonerbahn A.G. Die Alpentreuhand A.G. hat auftragsgemäß den Jahresabschluß 1974 fertiggestellt. Der Abschluß 1975 wird in 14 Tagen soweit sein. Gegen Ende Sept. 1977 ist die Generalversammlung vorgesehen. Die Jahresrechnung 1976 wird bis Okt. 1977 fertiggestellt sein, sodaß bis Ende Oktober eine Übersicht über die wirtschaftliche Lage der Montafonerbahn A.G. vorliegen wird. Dann können auch Entscheidungen über die weitere Betriebsführung gefällt werden.

Die vorstehenden Berichte werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende schließt um 10 Uhr mit dem Dank an die Anwesenden die heutige Sitzung.

Der Schriftführer:

Der Standausschuß: